



Diner im Hotel Cecil

Mr. Robert Braun, Mr. H. H. Peach, Director of Dryad Handicrafts,
Mr. Josef Thorp, Mr. M. P. Gossop, Mr. Hamilton Smith, Director of
Heal & Son, Mr. Tom Purois, Mr. Septimus Scott, Mr. Austin Cooper

Außerdem die deutschen Teilnehmer

Englandfahrer in herzlichster Weise. Sprachliche Hemmnisse sind überschätzt worden. Mr. Braun, der sich in rührender Weise für die Durchführung der Wünsche des B. D. G. hinsichtlich der Einblicke in die Arbeitsweise und -gebiete der englischen Kollegen eingesetzt hat, schlägt die in Übereinstimmung mit Herrn Harrig von der Reiseleitung getroffenen Arrangements für die nächsten Tage vor. Mr. Braun ist sichtlich erfreut, den in England außerordentlich geschätzten Professor Hohlwein persönlich kennen zu lernen, der ihm einen Umschlag für die Commercial Art versprechen muß. Stadionbesuch, wo militärische Vorführungen nie geschauten Ausmaßes gezeigt werden. Die Zuschauerpätze, amphitheatralisch angeordnet, bieten Raum für 125 000 Personen. Trotzdem kaum ein Platz zu haben. Soll täglich so sein. Alles in prunkvoller Friedensparadeuniform. Hohe Bärenmützen, rote Röcke, historische Kriegsmärsche, Fackeln. Kavallerieattacken, die im gespenstischen Licht der Scheinwerfer, plötzlich von der Szene

zum Sternenhimmel geworfen, diese in dunkles Nichts zerstreuen lassen. Eine von der Menge mit Begeisterung aufgenommene wirksame Werbe-propaganda für britische Weltmacht und ihre Verteidiger.

Ein erlebnisgesättigter Tag. Es ist eine Studien-, keine Erholungsfahrt.

Der 8. September beginnt mit einer Rundfahrt durch London. Grauschwärzliches Stadtbild, dem die nebelfeuchte Atmosphäre die Tönung gibt, dem die sich ballenden und entwirrenden Schlangen scharlachroter Kraftautobusse den farbigen Akzent aufsetzen. Kaum ein Hupenton. Trotz des erheblich stärkeren Verkehrs gegenüber Berlin ist die Straße geräuschloser.

Die guten Ladenbeschriftungen fallen auf, gefördert durch die Vorliebe des Engländers für die ruhigen Schriftbänder klassischer Antiqua-Versalien. Die sicherlich bemerkenswerten Eindrücke des äußeren Stadtbildes, die man in jedem Fremdenführernachlesen kann, mögen in diesem Zusammen-